

für Wien Nr. 9, betreffend den Vorgang bei der Verpachtung der Fischerei in Pachtrevieren, öffentlich kundgemacht.

Das Pachtrevier II/35 Mühlwasser-Aspern umfaßt in der Katastralgemeinde Wien die Wasserparzellen mit den

Gr. Nr.	E. Z.	Fischereiberechtigt:
1266	(101)	Stadt Wien
1092/1	(1041)	Baumgartner Anton
1089/1	(908)	Pospischil Fabian
1258/2	(75)	Poppinger Josef
1085/1	(299)	Dr. Anton Krabichler
1084/1	(504)	Lakies Anna
1265	(101)	Stadt Wien

mit der Fläche von 21.2745 ha.

Dieses Pachtrevier weist somit eine Gesamtfläche von 21.2745 ha auf.

Die Verpachtung erfolgt auf die Dauer von 10 Jahren, das ist für die Zeit vom 1. August 1950 bis einschließlich 31. Juli 1960.

Höchstzulässiger Pachtzins: 450 Schilling.

Die Pachtbedingungen können bei dem Magistratischen Bezirksamte für den 22. Be-

zirk, Wien 21., Lorenz Kellnergasse 15, in der Zeit vom 1. September 1950 bis einschließlich 30. September 1950 eingesehen werden.

Bewerber haben den Antrag auf Pachtung der Fischerei in diesem Pachtrevier bei dem Magistratischen Bezirksamte für den 22. Bezirk einzubringen. Der Antrag hat das Pachtzinsanbot sowie die Erklärung zu enthalten, daß der Bewerber die Pachtbedingungen annimmt.

Bei Stellung des Angebotes hat der Bewerber ein Vadium (Leggeld) in der Höhe des halben Betrages des höchstzulässigen Pachtzinses, das sind 225— Schillinge, bei der Stadtkasse des Magistratischen Bezirksamtes zu erlegen. Das Vadium wird jenen Bieter, die die Fischerei nicht zugesprochen erhalten, zurückgestellt.

Wien, am 1. August 1950.

Magistratisches Bezirksamt
für den 22. Bezirk,
im selbständigen Wirkungsbereichen des Landes

Arbeitsgemeinschaft Fischerei

Forellenzüchter-Tagung

Für das erstmalig nach dem Kriege veranstaltete Treffen der Forellenzüchter Österreichs vom 27. bis 29. Juli 1950 war der landschaftlich und historisch reizvolle Markt Hallstatt (Oberösterreich) gewählt worden. Die sehr gut besuchte Tagung nahm einen für die Teilnehmer und die Veranstalterin (Arbeitsgemeinschaft Fischerei) gleichermaßen befriedigenden Verlauf. Begrüßt werden konnten die Herren Sektionsrat Dipl.-Ing. K. Kellner (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft), Prof. Dr. W. Amschler (Hochschule für Bodenkultur), Hofrat Dr. J. Ehrendorfer (Österr. Stat. Zentralamt), Forstm. H. Gruber (Generaldirektor der Österr. Staatsforste), Vertreter von Landesregierungen, Landwirtschaftskammern, Körperschaften, Organisationen und Betrieben.

An der Spitze des Programmes stand Donnerstag, 27. Juli, 16 Uhr, eine Sitzung des Fachbeirates für Salmonidenwirtschaft, in der eine Reihe wirtschaftlich wichtiger Fragen (Preisgestaltung, Berufsausbildung, Ertragsstatistik, Organisatorisches) in engerem Kreis besprochen wurde. Anschließend daran hielt Herr Dr. W. Einsele (Fischereibiologische Bundesanstalt und Fischzuchtanstalt Kreuzstein) einen allgemein und frei zugänglichen Vortrag, dessen Thema: „Ge-

wässer und Fischerei Österreichs — Gegenwart und Zukunft“ nicht nur die inzwischen eingetroffenen Tagungsteilnehmer, sondern auch viele Gäste in den großen Saal der Bundesfachschule für Holzbearbeitung lockte, deren Direktion in dankenswerter Weise diesen Raum auch für die anderen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hatte. Der Vortragende wußte die Zuhörer durch seine bekannte Art, Fachfragen allgemein Interessantes abzugewinnen und auch dem Nichtspezialisten schmackhaft zu machen, ganz in den Bann der fischereilichen Gegebenheiten und Möglichkeiten unseres Landes zu ziehen.

Der 28. Juli (Freitag) war einem umfangreichen Vortragsprogramm gewidmet, das durch aktuelle und für die Fischerei bedeutungsvolle Ausführungen des Vorstandes der Lehrkanzel für Tierzucht an der Hochschule für Bodenkultur Prof. Dr. W. Amschler über den eminenten Wert der Forschung für die Praxis eingeleitet wurde. Stürmisch bedankt wurde die Versicherung Prof. Amschlers, daß er die Fischzucht nicht bloß nominell als zur Tierzucht gehörig betrachte, sondern sie in den Kreis seiner Arbeit enger einbeziehen und in seinem neuen Lehrbuch der Tierzucht entsprechend berücksichtigen werde.

Anschließend wurden folgende Vorträge und Referate gehalten, die soweit wie mög-

lich auszugsweise in dieser Zeitschrift erscheinen werden:

Kurt Igler „Über die Fütterung von Mutterfischen mit Kunstfutter und die Qualität des Eimateriales solcher Fische.“

Dr. H. Gallop: „Probleme der Futterversorgung der Forellenteichwirtschaften aus heimischen Quellen.“

Karl Prossinagg „Sorgen beim Neuaufbau einer Forellenzucht.“

Karl Gwandtner „Betriebsschwierigkeiten in der Forellenzucht u. Fischerei.“

Ökonomierat K. Fuchs bichler: „Die Bedeutung der Betriebsführung in der Forellenzucht.“

Dr. H. Graf: „Bericht über die Entwicklung der österreichischen Salmonidenwirtschaft seit 1945.“

Dr. W. Einsele: „Der Atmungswert des im Wasser gelösten Sauerstoffes und seine Abhängigkeit von der Temperatur.“*)

Die allgemeine Schlußaussprache wie die Diskussionen zu den einzelnen Referaten verliefen anregend, ergebnisreich und zukunftsweisend.

Samstag, den 28. Juli, wurde vom Oberfischmeister K. Höpflinger die Netzfischerei im Hallstättersee praktisch vorgeführt. In einem Begleit-Motorboot — Herrn Gemeinderat Lissbauer sei für die Bereitstellung hier nochmals gedankt — gab Herr Dr. Einsele den Tagungsteilnehmern fachliche Auskünfte und Erläuterungen.

Allen, die dazu beigetragen haben, daß die Forellenzüchter-Tagung einen so schönen Verlauf nehmen konnte, sei herzlich Dank gesagt.

*) Siehe W. Einsele: „Über den Sauerstoffbedarf von Fischen“, dieses Heft.

Aus den Bundesländern

Zillenmeisterschaft der Arbeiterfischer

Im Rahmen des ASKÖ-Bundessportfestes wurden am 9. Juli die Kämpfe um die Zillenmeisterschaft des Verbandes der Österr. Arbeiter-Fischereivereine beim Alberner Hafen ausgetragen. Die gut besuchte Veranstaltung brachte dem Sieger vom Vorjahr und Europa-Kanadiermeister Karl Molnar, der mit 12 20 einen neuen Rekord aufgestellt hatte, die Goldmedaille.

Abwässer schädigen Bodenseefischerei

Der Internationale Bodenseefischereiverband sah sich veranlaßt, eine Sonderkommission zur Bekämpfung der Abwasser-

schäden und Verunreinigung des Bodensees einzusetzen. Diese Kommission, der auch ein Vertreter Österreichs angehört, arbeitet unter dem Vorsitz des Leiters des Seenforschungsinstitutes in Langenargen. Zunächst werden alle Zuflüsse des Bodensees registriert und die dahin Abwässer einlassenden Anlagen festgestellt. Diese Erhebungen sollen den zuständigen Behörden die Grundlage geben, den schuldigen Betrieben verschärfte Auflagen für die Abwasserreinigung zu erteilen. Die Fischereioorganisationen der Uferstaaten werden durch rasche Berichterstattung und Erhebung über Fischsterben, Wasseränderungen, Schädigungen des Pflanzenwuchses und Veränderungen in der Kleintierwelt die Arbeit der Kommission unterstützen.

(ANZ)

Besprechungen

Schuster W. H.: De Viscultuur in de Kustvijvers op Java (Fishculture in Salt-water-ponds on Java). — Publicatie No. 2 Van de Onderafdeling Binnenvisserij. (227 Seiten, viele Tafeln und Bilder.)

In den Küstengebieten von Java, Madura, Celebes, Sumatra und anderer Eilande dieses Inselreiches wird von den Eingeborenen in Teichen, sogenannten „Tambaks“, Fischzucht betrieben. Die Wasserversorgung erfolgt aus dem Meer — vorwiegend durch Kanäle —, aber auch durch Fluß- und Regenwasser. Der Hauptfisch ist der heringähnliche Chanos chanos, der in 8 bis 10 Monaten ein Gewicht von 300 bis 800 g erreicht. Außer diesem Fisch enthalten die Salzwasserteiche auch Meeräschen, Katzenwelse, Garnelen und andere mit dem Meerwasser in die Tambaks gelangende Meeresbewohner, die zum Teil erhebliche wirtschaftliche Bedeutung besitzen. Da die Küstengebiete wegen ihrer niedrigen Lage und salzhaltigen Böden für die Landwirtschaft nicht geeignet sind, kommt der Fischzucht in ernährungswirtschaftlicher Hinsicht allergrößte Bedeutung zu.

Nur diese paar Sätze aus dem reichen Inhalt des Buches, das in 36 Kapiteln die Fischzucht Javas erschöpfend dargestellt. Der Verfasser bringt das zu dieser monographischen Darstellung Nötige an Fachwissen und praktischen Kenntnissen aus einer Jahrzehnte langen Erfahrung mit. Das Buch, dessen Abschnitte jeweils mit einem in englischer Sprache abgefaßten Resümee versehen sind, vermag jedem, der seinen Gesichtskreis in fischereiwirtschaftlicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft Fischerei 212-213](#)